Offener Brief an die Mitglieder des Nürnberger Stadtrats

Sehr geehrte Mitglieder des Nürnberger Stadtrats,

wir, die Unterzeichnenden, sind als Rundgangsleiter*innen für Geschichte Für Alle e.V. auf dem Reichsparteitagsgelände tätig. Wir verstehen uns als aktiver Teil der Nürnberger Erinnerungskultur, die sich rund um das Reichsparteitagsgelände entwickelt hat und bis heute gepflegt wird. Wir möchten mit diesem Schreiben unsere Besorgnis und unsere Kritik äußern, die wir bezüglich des geplanten Baus einer Opernhaus-Interimsstätte im Innenhof der Kongresshalle hegen und einen Aspekt zur Diskussion einbringen, der unserer Ansicht nach bislang kaum Beachtung fand.

Seit der Eröffnung des Dokumentationszentrums im Jahr 2001 strömten Millionen Besucher*innen aus dem In- und Ausland nach Nürnberg, um sich über die Geschichte des Nationalsozialismus weiterzubilden und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Allein 2019, im Jahr vor der Corona-Krise, haben wir von Geschichte Für Alle e.V. rund 100.000 interessierte Menschen internationaler Herkunft über das Gelände und durch das Dokumentationszentrum sowie die Kongresshalle geführt, darunter ein erheblicher Anteil Schülerinnen und Schüler.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Besucher*innen Orientierung zu bieten, Fakten zu vermitteln, Diskussionen zu fördern und Denkanstöße zu geben. Vor allem aber Hilfestellung zu leisten, die Gebäude des Reichsparteitagsgeländes und ihre architektonische Botschaft zu verstehen und einzuordnen. Hierbei ist der unverstellte Blick auf die authentischen Fassaden und in den Innenhof der Kongresshalle als sinnlich erfahrbare Symbol des Größenwahns, aber auch seines Scheiterns, ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzeptes unserer Führungen.

Für Günther Domenig, den Architekten des Dokumentationszentrums, war die Kongresshalle nicht nur Standort, sondern wichtigstes Ausstellungsstück. Entscheidend für ihn war, dass die ursprüngliche Architektur unverändert zur Schau gestellt und der Blick darauf nicht verstellt wird. Dabei kommt dem Innenhof besondere Bedeutung zu: Wenn am Ende des Ausstellungswegs die Besucher*innen des Dokumentationszentrums auf die Spitze des 130 Meter langen Pfahls geführt werden, der die rechtwinklige Geometrie des NS-Baus aufbricht, schweben sie über dem Innenhof der Kongresshalle. Die Monumentalität und gleichzeitige Ödnis des Ortes haben eine starke Wirkung auf die Betrachter*innen. Diese körperlich spürbare Erfahrung unterstützt uns in besonderer Weise bei der Vermittlung von Inhalten und Zusammenhängen.

So lassen sich das „Führerprinzip“ und sein pseudoreligiöser Charakter, die angestrebte Gleichschaltung der Massen, die Ausgrenzung Andersdenkender und „Andersartiger“, die Einschüchterung des sich winzig und machtlos fühlenden Individuums und vieles mehr, hier nachhaltig veranschaulichen. Andererseits erzählt gerade die Ruinenhaftigkeit der Szenerie vom Scheitern dieser Ideologie, von ihrer Abgründigkeit, Hohlheit und Leere.

Beim Betreten des Innenhofes beobachten wir immer wieder, wie stark die Gäste auf die Dimension des leeren Raumes reagieren. Gerade diese einzigartige Wirkung würde durch einen architektonischen Eingriff zerstört.

Wir bitten Sie, unsere Einwände zu berücksichtigen und von der Kongresshalle als Standort für das Opernhaus-Interim Abstand zu nehmen.

Ralf Arnold (58), Rundgangsleiter
Michael Berngruber (36), Beamter
Patrick Bloß (34), Dozent an der FAU
Alex Büttner (41), Historiker
Janet Christel (64), Rundgangsleiterin
Andreas Clemens (48), Bildungsreferent
Samuel da Silva (22), Student
Ilka Dege (48), Texterin
Ann-Christin Doyen
Eva Eschler (47), Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Europa-Betriebswirtin (FH)
Alexander Estel (43), Historiker
Laura Faber (31), Referentin für Internationales
Marco Faller (36), Freischaffender Künstler
Werner Fiederer (63), Sinologe
Doris Förster (65), Beeidigte Übersetzerin
Gudrun Frank (66), Dipl. Pädagogin a.D.
Brigitta Freckmann, (59), Flüchtlings- und Integrationsberaterin
Christoph Funk (31), Student
Stefanie Gemählich
Emilia Gerstel (36), Ethnologin
Armin Glass (63), IT-Manager
Esther Guckenberger (44), Lehrerin
Fiona Haberland (61), Übersetzerin
Ruth Hapke (75), Lehrerin a.D.
Sigrun Hassel (37), selbständig
Ulrike Hauffe, Rundgangsleiterin
Anne M. Hayner (59), Freiberuflerin
Hartmut Heisig (58), Historiker
Elisabeth Hirthammer (58), Sprachdozentin
Martin Ides (41), Basketball-Trainer
Dr. John Jenkins (63), Dozent und Übersetzer
Cornelia Kist (67), Rentnerin
Joonas Klier (33), Abteilungsleiter
Markus Klinger (56), Gesundheits- und Krankenpfleger
Silvia Kowalewski (38), Rundgangsleiterin
Andreas Krätzer (42), Bautechniker
Rabea Kroth (32), Wissenschaftliche Mitarbeiterin FAU und Uni Bamberg
David Linley (67), Rundgangsleiter
Claudia Löffler (42), Historikerin
Thorsten Lunz (47), Sozialpädagoge
Dr. Alexander Mayer (61), Historiker
Dr. Pascal Metzger (43), Historiker
Stefan Meusert
Andreas Neuner (53), Immobilien-Unternehmer und Fremdenführer
Jennifer Oevermann (32), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Alexander Passaris, Lehrer
Johannes Pechstein (51), Lehrer
Magdalena Pechstein (27), Studentin
Stephanie Preylowski (53), Büroangestellte
Christian Schirmer (38), Kulturveranstalter

Thomas Schmechtig (52), Dipl.-Kaufmann
Norbert Schneider
Bettina Schoene (56), PR-Referentin
Dr. Werner Schwarz (62), Buchbinder und Kunsthistoriker
Dagmar Seck (36), Kulturreferentin
Holger Seikat (48), Lehrer für Deutsch als Zweitsprache
Lisa Sherwood-Berndt
Stefan Spangler (33), Bürokräft
Markus Stich (37), Historiker und Baufinanzierungsberater
Lena Thiessen (26), Studentin
Frank Venjakob (60), Kfm. Angestellter
Melitta Vogel-Singethan (75), Rentnerin
Marleen Waffler (28), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Silvia Weißhaar
Christa Wild (59), Reiseverkehrskauffrau